www.swissparalympic.ch

# merci

Der Newsletter von Swiss Paralympic

swiss paralympic

*Ausgabe N° **2** / 2022*

*Foto: SWpix.com*

# *Als Profi an die Weltspitze*

**Sandra Stöckli ist erstmals Gesamtweltcupsiegerin 2022 und eine der wenigen Para-Athletinnen, welche aktuell vom Sport leben können. Die Handbikerin aus Jona SG hat spätestens in Rio 2016 gemerkt, dass es ohne Profi-Status schwierig wird, die Weltspitze zu erreichen. Dies hat die 37-jährige nun geschafft.**

**Sandra Stöckli, du hast in Québec erstmals zwei Weltcupsiege geholt und wurdest Gesamtweltcupsiegerin 2022. Wie hast du dies erlebt?**
Den Gesamtweltcupsieg hatte ich überhaupt nicht auf dem Radar. Ich hatte zwar eine starke Saison hinter mir, aber der Gesamtweltcupsieg kam für mich völlig überraschend. Man hat mich nach der Siegerehrung nach meiner Trikotgrösse gefragt, erst dann habe ich dies realisiert. Rückblickend gesehen war es richtig so, denn es wäre zusätzlicher Druck gewesen. Der Gesamtweltcupsieg bedeutet mir sehr viel.

**Egal ob Sonne oder Regen, bergig oder flach, du warst bei jedem Rennen der Saison auf dem Podest. Wie konntest du diese Konstanz erreichen?**
Im Winter habe ich sehr viele Strassenkilo-

*Blättern zum Weiterlesen…*

## *UNTERSTÜTZEN SIE UNS*

Swiss Paralympic Committee

TWINT

Saison-Highlights im Überblick

**Seite 3**

Ilaria Renggli – Vom Kunstturnen zum Badminton

**Seite 8–9**

Ski alpin im neuen Levada-Renndress

**Seite 10**

## Liebe Leserin
## Lieber Leser

Nach den Winter-Paralympics ist vor den Sommer-Paralympics. 2023 ist ein wichtiges Jahr für die Athlet*innen, um sich für Paris 2024 zu qualifizieren. Swiss Paralympic möchte für die Sommer-Sportler*innen die besten Voraussetzungen schaffen und braucht dazu seine Spender*innen und Partner*innen mehr denn je. Die Delegationen werden grösser, die Anforderungen professioneller, die Sportarten vielfältiger und die Finanzen damit immer knapper.

Mit der Leichtathletik-, Schwimm- und Cycling-WM stehen im Sommer drei grosse Events auf dem Programm und auch im Bogen- und Sportschiessen finden dann Weltmeisterschaften statt. Was die Athlet*innen in diesen Disziplinen in der vergangenen Saison erreicht haben, können Sie ab Seite vier nachlesen. Diese Erfolge lassen optimistisch in die Zukunft blicken. Ein spannendes Jahr steht vor der Tür. Und spannend sind auch die Geschichten unserer Sportler*innen. Wie Ilaria Renggli vom Kunstturnen zum Rollstuhlbadminton kam und was sie bewegt, erfahren Sie im Porträt auf Seite acht.

Diversität und Inklusion werden in unserer Gesellschaft immer wichtiger. Und genau für diese Werte stehen Swiss Paralympic und seine Partner*innen. Den Behindertenspitzensport voranzubringen und auch international mit Höchstleistungen zu brillieren, erfordert einen grossen Einsatz. Für das Engagement möchte ich allen Beteiligten, Betreuer*innen, Coaches und Sportler*innen danken.

Und Ihnen, liebe Spender*innen und Partner*innen, danke ich herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Treue und Ihre finanzielle Unterstützung. Sie ermöglichen es, dass

die Schweizer Para-Athlet*innen auf dem Weg nach Paris 2024 die besten Voraussetzungen haben.

Das Swiss Paralympic Team wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit und nur das Beste für das neue Jahr.

**Herzlichst**

**Conchita Jäger**
**Generalsekretärin**

### WEITERLESEN...

kilometer zurückgelegt, deshalb hatte ich eine super Grundlage. So konnte ich mich nach einem Rennen schnell erholen. Zudem hat alles gestimmt, das Umfeld, die Trainer, der Staff… zum Beispiel hat der Mechaniker in Belgien nach einem Crash im Training mein Handbike mit einem Kochlöffel geflickt und alles gegeben, damit ich im Weltcuprennen starten konnte. Ich hatte auch eine wahnsinnige Freude, diese Rennen zu fahren und war sehr ruhig, das hat sich positiv ausgewirkt. Es ist das Resultat von jahrelangem hartem Training.

**Viele Para-Athlet*innen arbeiten neben dem Spitzensport. Du hast nach Rio 2016 den Weg als Profi eingeschlagen. War es schwierig, diesen Entscheid zu treffen?**
Ich habe festgestellt, dass ich Weltmeisterschaften und Paralympics als Ziel nicht erreiche, wenn ich nebenbei 50% in der Stadtverwaltung arbeite, da sich unser Sport dermassen professionalisiert hat. Da musste ich mich entscheiden, ob ich weiterhin arbeiten oder Sport auf hohem Niveau betreiben will. Mit der Doppelbelastung war ich zeitweise gesundheitlich am Limit, da ich beide Jobs perfekt machen wollte. Ich habe sehr lange gebraucht, um diesen Schritt zu machen, einige Leute haben auch gesagt, dass ich spinne… aber ab und zu muss man im Leben auch mutig sein. Das hätte ich sonst mein Leben lang bereut.

**War es einfach, Sponsoren zu finden?**
Sponsoren in unserer Sportart zu finden ist sehr schwierig und es braucht unglaublich viel Energie. Da steckt Nächteweise Arbeit dahinter, man darf nicht das Gefühl haben, dass jemand anklingelt und einfach Geld gibt. Man muss sich eine clevere Strategie überlegen. Bereut habe ich den Entscheid trotzdem nie, auch wenn ich finanziell schwierige Zeiten hinter mir habe. Erst seit diesem Jahr erhalte ich zusätzliche Fördermittel. Wäre die Leidenschaft für den Sport nicht so gross, hätte ich sicher früher aufgegeben.

**Welche Ziele setzt du dir für nächstes Jahr?**
Mein Ziel ist, die Leistungen von diesem Jahr zu wiederholen und weiterhin eine Medaillengarantin für die Schweiz zu sein. Dafür werde ich im Winter im Trainingskeller wieder schwitzen und leiden. Das Ziel ist auch, genug Quotenplatz-Punkte für Paris 2024 zu sammeln. Der ganze Trainingsaufbau ist auf die Paralympics und die WM in Zürich 2024 ausgerichtet.

**Abseits vom Rennzirkus, was machst du sonst noch gerne?**
Nach der Saison geniesse ich es, ein paar Pässe zu fahren. Ich freue mich, dass ich dann auch mal 4–5 Stunden unterwegs sein und an einem schönen Platz einen Kaffee trinken kann, ohne auf die Wattzahl und den Puls achten zu müssen.

**Was wünschst du dir für die Handbike-Szene oder den Para-Sport allgemein?**
Ich wünsche mir, dass wir das, was wir medial in Tokyo 2020 erreicht haben, weiterziehen können. Dank der Live-Übertragung auf SRF wurde unsere Sportart mehr in die Öffentlichkeit gerückt. Mehr Medienpräsenz öffnet das ein oder andere Türchen, gerade was das Sponsoring betrifft. Ich wünsche mir auch, dass alle Handbiker, egal ob jung oder alt, Hobbysportler oder Profis, mit Freude dabei sind. Die Freude und Leidenschaft am Sport sind das Wichtigste.

Foto: SWpix.com



# Das Para-Sportjahr 2023

### EUROPA- UND WELTMEISTERSCHAFTEN 2023

Nächstes Jahr steht ein dicht gedrängter, heisser und spannender Sommer auf dem Programm. Die Europa- und Weltmeisterschaften 2023 sind für die Athlet*innen ein Meilenstein auf dem Weg nach Paris 2024. Mit der WM im Langlauf, Ski alpin und Snowboard finden zuvor zeitgleich drei grosse Wintersportevents statt.

Foto: Marcus Hartmann

**Möchten Sie auch Teil der Para-Sportwelt sein? Oder kennen Sie jemanden, der die Para-Sportszene erobern möchte? Dann kontaktieren Sie uns, wir helfen gerne weiter:**
**mail@swissparalympic.ch**

### UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ATHLET*INNEN AUF DEM WEG NACH PARIS 2024

Swiss Paralympic finanziert und organisiert die Teilnahme der Schweizer Behindertenspitzensportler*innen an Paralympics, Europa- und Weltmeisterschaften grösstenteils mit Sponsoren- und Spendengeldern. Wir möchten die besten Voraussetzungen schaffen, damit unsere Athlet*innen internationale Erfolge feiern können.

Foto: Paris 2024/Florian Hulleu

**Helfen Sie mit**

**Newsletter abonnieren**

### *INTERNATIONALE MEISTERSCHAFTEN 2023*

| | | |
|---|---|---|
| 18.01–29.01.2023 | WM Ski alpin | Espot (ESP) |
| 18.01–29.01.2023 | WM Snowboard | La Molina (ESP) |
| 20.01–29.01.2023 | WM Langlauf | Östersund (SWE) |
| 04.–12.03.2023 | WM Curling | Richmond (CAN) |
| 01.–07.05.2023 | WTC Tennis Final | Vilamoura (POR) |
| 03.–07.05.2023 | EM Rugby | Cardiff (GBR) |
| 08.–17.07.2023 | WM Leichtathletik | Paris (FRA) |
| 17.–23.07.2023 | WM Bogenschiessen | Pilsen (CZE) |
| 31.07.–06.08.2023 | WM Schwimmen | Manchester (GBR) |
| 03.–13.08.2023 | WM Cycling Strasse & Bahn | Glasgow (GBR) |
| 07.–13.08.2023 | EM Tennis | Rotterdam (NED) |
| 09.–19.08.2023 | EM Basketball | Rotterdam (NED) |
| 13.–20.08.2023 | EM Badminton | Rotterdam (NED) |
| 14.–20.08.2023 | EM Bogenschiessen | Rotterdam (NED) |
| 16.–20.08.2023 | EM Cycling Strasse | Rotterdam (NED) |
| 16.–20.08.2023 | EM Sportschiessen | Rotterdam (NED) |
| 04.–10.09.2023 | EM Tischtennis | Sheffield (GBR) |
| 04.–10.09.2023 | WM Dressur | Riesenbeck (DE) |
| 17.–29.09.2023 | WM Sportschiessen | Lima (PER) |
| 02.–08.10.2023 | WM Fechten | Terni (ITA) |
| TBD | WM Badminton | TBD |

* Die Teilnahmen an den rot markierten Titelwettkämpfen werden von der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung organisiert. Es werden alle paralympische Sportarten aufgeführt.

**Premium Partner**

Schweizer Paraplegiker Stiftung

**Wir suchen neue Sponsoren**

**Stifter**

Rollstuhlsport Schweiz
SCHWEIZER PARAPLEGIKER-VEREINIGUNG

PluSport
Behindertensport Schweiz
Sport Handicap Suisse
Sport Andicap Svizzera

# *Die Highlights der Sommersaison 2022*

*Foto: zvg*

## TENNIS WORLD TEAM CUP

Das Damen-Team beendet den Tennis WTC Final im portugiesischen Vilamoura auf dem 11. Platz und muss sich damit aus der obersten Liga verabschieden. Nationaltrainerin Eva Stutzki ist überzeugt, dass ein Ligaerhalt mit der Leistungsträgerin Nalani Buob möglich gewesen wäre, doch diese konnte aus persönlichen Gründen nicht am Turnier teilnehmen. 2023 will das Team den direkten Wiederaufstieg schaffen.

**Rang 11**

## EM CYCLING STRASSE

Sieben Mal Edelmetall holten die 15 Schweizer Para-Cycler*innen an der EM in Oberösterreich: Celine van Till holte nach dem Zeitfahren auch im Dreirad-Strassenrennen Gold. Flurina Rigling holte den Vize-Weltmeistertitel im Zeitfahren und wurde Weltmeisterin im Strassenrennen. Ebenfalls zwei Mal aufs Podest schaffte es die Handbikerin Sandra Stöckli mit Silber im Zeitfahren und Bronze im Strassenrennen. Der Handbiker Benjamin Früh holte zum Abschluss der EM im Strassenrennen Bronze. Die Schweiz hatte nie zuvor eine so grosse Cycling-Delegation an einen internationalen Titelwettkampf geschickt. So war beispielsweise der Tandemfahrer Christian Ackermann zum ersten Mal an einer EM. Aber auch Altmeister Heinz Frei war wieder mit von der Partie und und erreichte in der umkämpften MH3-Wettkampfklasse zwei Top-Ten-Platzierungen.

3× 2× 2×

*Foto: Sam Buchli*

## WM CYCLING STRASSE

Mit drei Bronzemedaillen und einem Vize-Weltmeistertitel endete die Cycling-Saison auf der Strasse. Die Handbikerin Sandra Stöckli holte an der WM zwei Mal Bronze, bei den stehenden Fahrer*innen gewann Flurina Rigling Silber im Zeitfahren und kämpfte im Strassenrennen um den Vize-Weltmeistertitel, welchen sie im Schlusssprint um wenige Millisekunden verlor. Auch Altmeister Heinz Frei zeigte an der WM eine beachtliche Leistung, er kam im Strassenrennen mit nur 18 Sekunden Rückstand auf den Weltmeister ins Ziel und klassierte sich auf Rang 6. Die Stimmung in Baie-Comeau war herzlich, die Strecken anspruchsvoll und die Athlet*innen etwas enttäuscht, dass ihre WM-Medaillen den abgelegenen kanadischen Ort nicht rechtzeitig erreicht hatten. Die Medaillenzeremonien wurden mit Edelmetall aus den Vorjahren gefeiert.

*Foto: Sarah Ennemoser*

1× 3×

*Foto: SVPS/Barbara Hurni*

**Rang 9**

## WM DRESSUR

Nicole Geiger und ihr Pferd Amigo haben an der Para-Dressur-WM in Herning (DEN) das angepeilte Ziel der Top 8 nur hauchdünn verpasst. Den Einzug ins Kürfinal hat die Aargauer Para-Dressurreiterin um knappe 0.4 Punkte nicht erreicht und somit belegte sie nach der Qualifikation Rang 9. In Dänemark wurden erstmals Weltmeisterschaften im Springen, Dressur, Voltigieren und Para-Dressur gemeinsam ausgetragen, was den Anlass zu einem grossen Pferdesportfest machte.

**Partner** | suva | Allianz | SWISS | JOSEPH VOEGELI STIFTUNG | REYL INTESA SANPAOLO

## WM SCHWIMMEN

Und wieder war Madeira grossartig: Die Schweizer Para-Schwimmer*innen verbinden einige unvergessliche Erlebnisse mit der portugiesischen Insel im Atlantik. Leo McCrea krönte sich an der diesjährigen WM zum Vize-Weltmeister in seiner Paradedisziplin. Es ist nicht nur seine erste WM-Medaille überhaupt, er schwamm auch noch eine neue persönliche Bestzeit über 100m Brust. Nora Meister kämpfte in der Schwimmhalle von Funchal bereits zum dritten Mal um Edelmetall. An der EM vor einem Jahr holte die Aargauerin dort den Weltrekord über 400m Freistil, zwei Mal Gold und eine Silbermedaille. An der diesjährigen WM holte die 19-Jährige trotz eines geringeren Trainingsumfangs wegen einer Entzündung des Ellenbogen-Aussenbandes zwei Mal Bronze (100m Rücken, 400m Freistil).

1× 2×

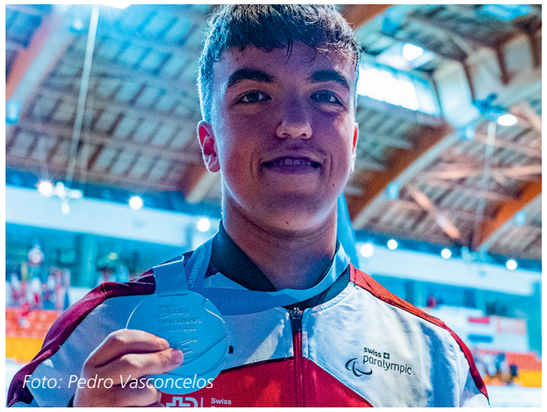


Foto: Pedro Vasconcelos

Foto: Pedro Vasconcelos

## WM CYCLING BAHN

Das vierköpfige Schweizer Team hat an der Bahnrad-WM gezeigt, wieviel Potential in ihm steckt. Roger Bolliger, Laurent Garnier, Kaya Kern und Flurina Rigling haben ihre persönlichen Bestleistungen im Vélodrome de Saint-Quentin-en-Yvelines verbessert, wichtige taktische Erfahrungen gesammelt und der Weltelite gezeigt, dass sie auch beim ersten internationalen Bahnrennen vorne mitmischen können. Der Weltmeistertitel in Weltrekordzeit von Flurina Rigling war die Krönung zum Saisonsende. Die Zürcher Para-Cyclerin stellte gleich zwei Weltrekorde an einem Tag auf und wurde Weltmeisterin in der Einzelverfolgung. Zudem hat sie Bronze im Sprint und Silber im Scratch geholt, was ihr im Omnium eine Silbermedaille bescherte. Eine gelungene Premiere auf der Bahn.

1× 2× 1×

Foto: Matthias Schlüssel

Foto: Stefan Bill

## WM RUGBY & WORLD GAMES

Nach 16 langen Jahren ist die Schweiz endlich zurück in den zwölf besten Teams der Welt. Der erhoffte Exploit eines Überraschungssieges an der Rugby-WM im dänischen Vejle blieb leider aus, das Team beendete die WM auf Rang zwölf. Die Rugby-Mannschaft nahm dieses Jahr auch an den Spielen der nicht-olympischen Sportarten «World Games» in den USA teil. Dort wurden zum ersten Mal in der Geschichte auch Wettkämpfe in einer Rollstuhlsportart ausgetragen. Das Schweizer Low Point-Rugby-Team vermochte mit den starken Teams aus Grossbritannien, Japan, Deutschland und Kanada nicht ganz mitzuhalten und beendete die World Games auf Rang fünf.

Rang 5

## EM BOGENSCHIESSEN

Der Walliser Bogenschütze Pascal Héritier erreichte an der Europameisterschaft in Rom eine neue persönliche Bestleistung: In der Qualifikationsrunde schoss er 687 Punkte. In der K.O.-Runde trafen die Pfeile des Isländers Thorsteinn Halldorsson dann etwas präziser, Pascal Héritier verlor um knappe zwei Punkte und schied aus. Trotzdem ist die erste EM für den Schweizer Bogenschützen mit der um 5 Punkte verbesserten neuen persönlichen Bestleistung ein Erfolg.

687 Punkte

**Medical Partner** | crr sion | Sportmedizin Nottwil | rehaklinik bellikon

**Ausrüstungspartner** | Schindler

Foto: Sarah Ennemoser

# Als Kunstturnerin hatte Ilaria Renggli mit Ballsportarten wenig am Hut

**Für die Badmintonspielerin Ilaria Renggli ist 2022 ein Traumjahr: Die Aargauerin ist unter die Top-Spielerinnen in der Weltrangliste vorgerückt und nimmt an ihrer ersten WM in Tokio teil. Die Aargauerin war zuvor Kunstturnerin, seit einer Blutung im Rücken nach einer Komplikation bei einem Eingriff ist sie querschnittgelähmt.**

**Ilaria Renggli, du setzt alles auf die Karte Rollstuhlbadminton seit der Querschnittlähmung, warum gefällt dir die Sportart so gut?**
«Ich finde es aussergewöhnlich, dass es ein Einzelsport ist, man aber trotzdem als Team fungiert, weil man nebst Einzel auch noch Doppel spielen kann. Unser Team ist toll, sie haben mir viel gezeigt und hatten auch sehr viel Geduld mit mir. Badminton hat mir von Anfang an Freude gemacht. Zudem finde ich die taktischen Elemente und die Schnelligkeit spannend, das Stop-and-Go auf dem Feld ist sehr anspruchsvoll. Die Sportart lebt von den schnellen Richtungswechseln, man fährt ja nicht nur vorwärts mit dem Rollstuhl.»

**Wie kamst du als ehemalige Kunstturnerin gerade zum Badminton?**
«Meine Zimmernachbarin in der Reha war vorher Badmintonspielerin und sie hat mir erzählt, dass ihr auch Rollstuhl-Badminton so gut gefällt. Sie hat mir angeboten mal zusammen zu spielen. Darauf hatte ich dann in Nottwil meine erste Lektion mit ihr und Karin Suter-Erath, welche für Sportberatungen zuständig ist. Am Anfang habe ich keinen einzigen Shuttle getroffen, ich hatte kein Ballgefühl, das ging eine Weile... Aber ich hatte den Ansporn etwas Neues zu lernen, da ich Herausforderungen mag. Zudem kann man Badminton auch mit Fussgängern spielen, weil die Netzhöhe und das Feld dasselbe sind wie bei Fussgängern. So kann ich auch mal mit Freunden und Familie, welche nicht im Rollstuhl sind, spielen.»

**Kannst du von deiner Zeit als Kunstturnerin auch etwas für das Badminton mitnehmen oder sind die Sportarten komplett unterschiedlich?**
«Es ist schon sehr anders, aber was ich vom Kunstturnen mitnehmen kann, ist die Spannung im Körper, die man im Rollstuhl-Badminton im Oberkörper auch braucht und den gesamten Aufwärmprozess. Dieser ist im Badminton ähnlich wie beim Kunstturnen. Dieses Wissen hilft, damit ich keine Verletzung riskiere. Im Badminton wärme ich mehr den Oberkörper auf und weniger die Beine. Vielleicht kann man auch die Vorbereitung auf ein Spiel mitnehmen: Im Kunstturnen musste ich mich auf eine Turnübung fokussieren, jetzt fokussiere ich mich auf den Match. Der Unterschied ist lediglich, dass ein Badmintonspiel rund 40 Minuten dauert und nicht zwei Minuten wie eine Turnübung.»

| STECKBRIEF ILARIA RENGGLI |
|---|
| **BERUF**<br>Sportlerin |
| **WOHNORT**<br>5277 Hottwil |
| **GEBURTSDATUM**<br>06.02.2000 |
| **BEHINDERUNG**<br>Inkomplette Paraplegie seit 2018 |
| **GRUND**<br>Blutung im Rücken |
| **DISZIPLINEN**<br>Einzel, Doppel |
| **WETTKAMPFKLASSE**<br>WH2 |

**Welche Ziele setzt du dir als Badmintonspielerin?**
«Mein grosses Ziel ist die Teilnahme an den Paralympics 2024 in Paris. Meine Ziele sind es international vorne mitzuspielen, viel Erfahrungen zu sammeln, von den Top-Spielerinnen aus Japan, China, Korea viel zu lernen und meine Spieltaktik und -technik zu verbessern. Um diese Ziele zu erreichen, reise ich an viele verschiedene internationale Turniere. Dieses Jahr waren es zwei Mal Spanien, Bahrain, Dubai, Irland, Thailand und Japan.»



**Wie sieht dein Trainingsumfang aus?**
«Pro Woche habe ich drei bis vier Einheiten zu je drei Stunden auf dem Feld mit meinem persönlichen Trainer Marc Lutz oder oft auch mit meinen Teamkollegen Cynthia Mathez und Luca Olgiati, wo wir spezifisch fürs Doppel und Einzel trainieren. Zusätzlich mache ich zwei Mal in der Woche Krafttraining, einmal Athletiktraining und Ausdauertraining, entweder an der Kurbel Zuhause oder im Sommer beim Schwimmen. Ich bin sehr gerne draussen.»

**Du spielst Einzel sowie Doppel. Bist du lieber Einzelspielerin oder Teamplayerin?**
«Ich glaube beides auf eine unterschiedliche Art. Beim Einzel ist man einfach auf sich selbst gestellt und man muss mit sich selbst klarkommen, auch wenn man mal Fehler macht. Im Doppel man kann sich gegenseitig motivieren, wenn es mal nicht so läuft und Punkte zusammen feiern. Das zusammen Gewinnen und zusammen Verlieren oder gemeinsam Fortschritte machen ist anspornend.»

**Im Doppel spielst du seit diesem Jahr mit Cynthia Mathez. Wie gut spielt ihr jetzt zusammen?**
«Ich bin der Neuling und sie hat schon viel Erfahrung, gerade was die Taktik betrifft, da sie zuvor mit Karin Suter-Erath gespielt hat. Cynthia hilft mir und zeigt mir viele taktische Elemente, welche im Doppel anders sind als im Einzel. Sie kennt auch schon die Gegnerinnen von den anderen Ländern und weiss um deren Stärken und Schwächen. Der Unterschied ist sicher, dass vorher mit Karin Suter-Erath zwei WH1-Spielerinnen im Team waren und ich eine WH2-Spielerin bin, ich habe also mehr Rumpfstabilität. Daher ist das Zusammenspiel neu ausgelegt und wir haben andere und neue Möglichkeiten. Da müssen wir uns sicher noch etwas finden auf dem Feld.»

**Was begeistert dich neben dem Sport?**
«Ich bin gerne draussen gehe Handbiken und verbringe viel Zeit mit Familien und Freunden. Ich lese gerne viele verschiedene Genres und bilde mich dort auch gerne weiter. Ich spiele Klarinette in der Musikgesellschaft Suhr. Eine andere grosse Leidenschaft von mir ist das Kochen und Backen. Ich probiere neue Rezepte aus und teste eigene Kreationen.»

*Gute Teamstimmung beim Training in Nottwil: Ilaria Renggli, Luca Olgiati und Cynthia Mathez mit den Coaches Karin Suter-Erath und Marc Lutz.*

**Hast du ein Vorbild?**
«Giulia Steingruber ist mein Vorbild, weil sie ist immer bodenständig geblieben, obwohl sie so viel erreicht hat. Sie ist immer sehr sympathisch und menschlich mit allen umgegangen.»

**Diese merci-Ausgabe wurde vor dem Ende der Badminton-WM in Tokio gedruckt. Scannen Sie den QR-Code, um die Resultate der Schweizer*innen an der WM anzusehen.**

*Ilaria Rengglis grosses Ziel sind die Paralympics in Paris 2024.*

Supplier
Orthotec
reusch LOVE YOUR SPORT
wams
rickliwyss Die Vollservicedruckerei – www.riwy-di.ch
erima
GEBERIT

## Partnermeeting: Rollstuhlleichtathletik im Letzigrund-Stadion

Foto: Michael Fund

Beim diesjährigen Partnermeeting tauchten unsere Sponsor*innen, neben dem Infoaustausch und Networking, hautnah in die Welt des Para-Sports ein. Sei es beim Ausprobieren eines Rennrollstuhls, dem Ballspiel sitzend in einem Rollstuhl oder beim Blind-Joggen sowie Tragen von Sensibilisierungs-Beinprothesen. Daneben gaben unsere Paralympians Marcel Hug, Elena Kratter und Chantal Cavin Technik-Tipps und Insider-Wissen weiter. Abschliessend schauten wir gemeinsam den Film «Phönix aus der Asche», welcher die Geschichte des Para-Sports aufgreift und einige der bemerkenswertesten internationalen Para-Sportler*innen porträtiert.

## Mit Sunrise zum Levada-Renndress

Fotos: Sunrise/Stephan Bögli

Neben den Swiss-Ski-Athlet*innen wird auch das Para-Ski Alpin-Team diesen Winter im Levada-Renndress um die Hundertstel kämpfen. Sunrise ist neu Supplier von Swiss Paralympic. Das neue Design des Renndresses hat einen rätoromanischen Namen erhalten und bedeutet «Sonnenaufgang» oder auch «wieder aufstehen». Die Message «immer wieder aufstehen» passt perfekt zum Markenversprechen von Sunrise «Dream Big. Do Big.». Menschen zu inspirieren, von Grossem zu träumen und auch Grosses zu tun. Ein Motto, das auch den Athlet*innen von Swiss Paralympic diesen Winter einen zusätzlichen Motivationsschub geben soll.

## Ein Award für einen legendären Sportler

Foto: Sandra Blaser

Heinz Frei wurde an den Swiss Diversity Awards mit dem Allianz Lifetime Award geehrt. Diese Auszeichnung ist eine besondere Ehre, denn er wird an Menschen vergeben, die in ihrem Leben Erstaunliches erreicht und geleistet haben und mit ihrem Wirken auch die Umwelt um sie herum beeinflussen. Heinz Frei hat mit 15 paralympischen Goldmedaillen, 112 Marathonsiegen, 14 Weltmeistertiteln in drei Sportarten (Langlauf, Leichtathletik, Cycling) nicht nur auf sportlichem Niveau Grosses erreicht. Durch seinen Einsatz für den Behindertensport ist er zudem ein grosses Vorbild.

Gold Team

RAIFFEISEN

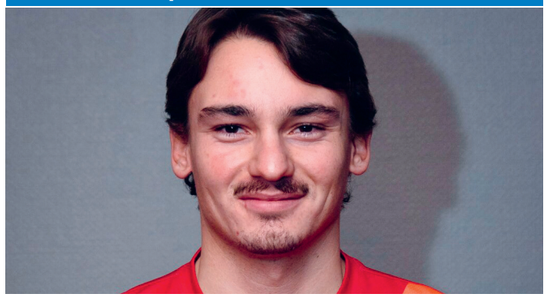
Reha Rheinfelden

cubetech

PRO FUTURA
Zukunft schenken – Verantwortung tragen.



## Neuer Ski Alpin-Trainer



Das Swiss Paralympic Ski Team wird neu von Mauritz Trautner trainiert. Der ehemalige Co-Bundestrainer der deutschen Nationalmannschaft soll das Schweizer Team weiterentwickeln und an der Weltspitze etablieren. Als ausgebildeter Trainer mit viel praktischer Erfahrung bringt Trautner die besten Voraussetzungen mit, die Schweizer Athlet*innen intensiv zu fördern, damit sie an den Paralympics in Milano Cortina 2026 weitere Erfolge feiern können.

## Neues Mitglied im Stiftungsrat

Die ehemalige Skifahrerin Karin Fasel ist seit Juli 2022 Mitglied des Stiftungsrates von Swiss Paralympic. Sie folgt auf Ernst Strähl, der als Stiftungsrat zurückgetreten ist und dem wir herzlich für seinen Einsatz danken. Von 2000 bis 2010 war Karin Fasel aktiv im Ski alpin, ihr sportliches Highlight ist die Bronzemedaille an der WM 2004. Neben dem Spitzensport hat die Freiburgerin stets im Treuhandbüro gearbeitet, seit 2008 ist sie Buchhalterin. Karin Fasel ist auch Botschafterin und Mitglied der Spitzensportkommission bei PluSport. Die 48-Jährige ist auch heute noch sportlich sehr aktiv.

## Rücktritte

### Matthias Schlüssel

Nach fünf Jahren als Leiter Spitzensport bei PluSport und Mitglied der Fachkommission Sport von Swiss Paralympic verabschiedet sich Matthias Schlüssel. «Die Zeit war gleichwohl intensiv wie bereichernd. Die unzähligen Erlebnisse, die Entwicklung vom Spitzensport, die sportlichen Erfolge, die Begegnungen mit so vielen Personen aus der Sportlandschaft Schweiz schätze ich sehr, und wird mir sehr positiv in Erinnerung bleiben», sagt der Luzerner. Wir danken Matthias für seinen grossen Einsatz.

### Christoph Sommer

Sechs Paralympics-Teilnahmen, fünf paralympische Diplome, drei Europameister-Titel, sechsfacher Schweizer Rekordhalter – Christoph Sommer prägte in den letzten zwei Jahrzehnten die paralympische Leichtathletik. Per Mitte November trat der 50-jährige Berner als Spitzensportler zurück. Sein Palmares als Läufer geht bis 1998 zurück, vorher war er bereits für Liechtenstein als Tischtennisspieler erstmals an den Paralympics in Barcelona 1992. Wir danken Christoph für die tollen Sportmomente.

**Impressum**

| | |
|---|---|
| Herausgeber, Texte: | Swiss Paralympic / Sarah Ennemoser |
| Übersetzung: | Daisy Maglia Traductions & Corrections |
| Druck, Gestaltung: | Rickli+Wyss AG |
| Kontaktadresse: | Swiss Paralympic, Haus des Sports, Talgut-Zentrum 27, 3063 Ittigen bei Bern |

5 ANTWORTEN VON...

# André Krause, CEO Sunrise

**1. Sie unterstützen neu das Swiss Paralympic-Ski-Team als Supplier. Was finden Sie am Para-Skifahren besonders beeindruckend?**
Jede Person ist einzigartig und individuelle Unterschiede können so wertvoll sein, auch bei den körperlichen Fähigkeiten. Ich bewundere was Para-Athlet*innen für grossartige Leistungen erbringen können. Wir alle können von ihnen lernen.

**2. Warum ist eine Partnerschaft mit Swiss Paralympic für Sie interessant?**
Die Para-Athlet*innen sind für uns alle ein grosses Vorbild. Sie zeigen uns, dass wir uns nicht vor Herausforderungen zu scheuen brauchen, sondern diese mit starkem Willen, Disziplin und viel Leidenschaft für das, was wir tun, meistern können. Wir sind sehr stolz, sie zu unterstützen.

**3. Das Motto von Sunrise lautet «Dream Big. Do Big.». Was möchten Sie damit bewirken?**
Swiss Paralympic passt nicht nur bestens zu unserem Markenversprechen «Dream Big. Do Big.», sondern auch zu unserer Unternehmenskultur. Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion sind Teil unserer DNA. Wir wollen Menschen inspirieren und unterstützen, von Grossem zu träumen und Grosses zu tun.

**4. Haben Sie paralympischen Sport bereits einmal live mitverfolgt?**
Bisher erst die Paralympischen Spiele am Fernsehen. Ich freue mich aber unsere zwei «Rising Stars» Ellen Walther und Aron Fahrni live zu sehen (Anm. d. Red. Sunrise unterstützt zwölf Nachwuchshoffnungen von Swiss-Ski und Swiss Paralympic mit Kopfsponsoring, Schulungen usw.).

**5. Wie sieht Ihre Firmenstruktur im Hinblick auf Inklusion aus?**
Sunrise will sicherstellen, dass alle Mitarbeitende wissen, dass sie jeden Tag bei der Arbeit sie selbst sein dürfen. Wir legen im ganzen Unternehmen grossen Wert auf Offenheit, Toleranz und Vielfalt. Diese Werte sind die Grundlage für unsere sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten und wir erwarten von allen Mitarbeitenden, dass sie diese täglich bei der Arbeit und den Geschäftsaktivitäten von Sunrise leben.

Sunrise

## *Folgende Sponsorenverträge wurden erneuert oder neu begründet:*

REYL INTESA SANPAOLO
RAIFFEISEN
rickli·wyss
reusch LOVE YOUR SPORT
suva
Sunrise
crr sion
rehaklinik bellikon

## *Sie möchten den Para-Sport in der Schweiz unterstützen?*

## *Swiss Paralympic wird grösstenteils von Sponsoren- und Spendengelder finanziert.*

**Online-Überweisung:**
www.swissparalympic.ch/ueber-uns/spenden/

**Banküberweisung:**
UBS AG, CH64 0022 7227 2432 51M6 R,
Swiss Paralympic,
Talgut-Zentrum 27, 3063 Ittigen

**Via Einzahlungsschein:**
per Spenderformular unter
www.swissparalympic.ch/ueber-uns/spenden/

Anfordern unter mail@swissparalympic.ch oder
Telefon: +41 (0)31 359 73 50